

Leider ist nicht gesagt, ob er diess vielleicht nur an sehr warmen Sommertagen that, um sich durch Liegen auf dem Wasser abzukühlen, ohne sich eigentlich zu baden. Wenigstens scheint ein anderer Grund hierzu nicht abzusehen.

Glöger.

Die Kreuzschnäbel.

Legende.

[Es würde mich freuen, wenn das nachstehende, von ebenso sinniger, als tief inniger Naturanschauung zeugende Gedicht des verstorbenen Buchbindermeisters und Magistratsrathes Jacob Schnerr, weiland zu Nürnberg, im Journal für Ornithologie Aufnahme finden könnte. Neuhaus, den 12. November 1860. Pfarrer Jäckel.]

Zwei Vögelein flogen zur selben Frist,
 Als unser Heiland, Herr Jesus Christ,
 Am Kreuz mit den Qualen des Todes rang,
 Des Golgatha schaurigen Höhen entlang.
 Und der Heiland, aus brechendem Herzen tief,
 Gen Himmel zu seinem Vater rief,
 Eh sterbend sein Haupt noch neigte sich:
 „Mein Gott, mein Gott! warum verlässest du mich? —“
 Und die Vögelein hörten den schmerzlichen Ton,
 Beschlossen zu retten den Gottes-Sohn,
 Und durchdrungen von Mitleid und himmlischem Sinn,
 Flog das Pärlein alsbald zum Kreuze hin;
 Zur Rechten das Eine, das Andere flog
 Behende zur Linken, und pickte und bog,
 Die mörderischen Nägel, mit frommem Bemühn,
 Aus des Erlösers blutenden Händen zu ziehn.
 Doch die schmeichelnde Hoffnung die Armen betrog,
 Und ihr zartes Schnäblein in's Kreuz sich verbog; —
 Flogen trauernd zurück in des Waldes Nacht,
 Als der Sterbende rief: „Es ist vollbracht! —“
 Doch wenn es dem Schwachen auch nimmer gelingt
 Das Gute, nach dem er eifrig ringt,
 Dort über den funkelnden Sternen wohnt
 Ein Vater, der's siehet und dennoch belohnt.
 Und es sprach der Vergelter auf strahlendem Thron
 Zu den Vögelein beiden im freundlichen Ton:
 Es werde den spätesten Enkeln noch kund,

Was dem Erlöser ihr thatet zu jetziger Stund;
 Drum wird auch, so lang als die Erde wird stehn,
 An eurem Geschlechte dies Mal nicht vergehn.

Nürnberg, 1818.

Jakob Schnerr.

Wie oft brütet *Caprimulgus europaeus*?

Von der hier so häufigen Nachtschwalbe erhielt ich durch Soldaten, welche die Nester zufällig bei ihren Uebungen gefunden hatten, Ende Juli zwei, Anfang August ein Gelege. Die Eier waren nicht oder kaum bebrütet. Als ich das erste Gelege erhielt, glaubte ich, die Eltern seien bei der ersten Brut gestört worden, als aber noch zwei Gelege kamen, so stellte sich bei mir die Vermuthung ein, *Caprimulgus* möchte öfters zwei Mal brüten, indem kaum anzunehmen ist, dass alle 3 Vögel sollten gestört worden sein.

Frankfurt a. M., den 3. October 1860.

Alex. v. Homeyer.

Der Nusshäher im Herbste 1859.

In genanntem Herbste zeigte sich *Nucifraga guttata* in hiesiger Gemarkung häufiger denn seit langer Zeit (nach der Aussage des Präparateur Herrn Schmidt in Offenbach wie seit 10—15 Jahren); — die Schnäbel waren gestreckt und unter sich ziemlich gleichmässig. Hauptzug während des ganzen Octobers.

Frankfurt a. M., den 1. December 1860.

Alex. v. Homeyer.

Erwiderung.

Herrn Eduard Seidensacher hat es beliebt, mich im Juli-Hefte von Jahrg. 1860 dieses „Journales“ mit sehr weniger Höflichkeit eines „vollständigen Irrthums“ in Betreff dessen anzuklagen, was ich bei Gelegenheit im Jahrgange für 1856, (Heft V, S. 358,) über das Vorkommen von *Corvus cornix* und „*C. corone*“ in Steiermark überhaupt, oder je nach der Jahreszeit erwähnt hatte. Ja, eine Bemerkung über die Häufigkeit gemischter Paare von beiden wird sogar nicht bloss „vollkommen falsch“ genannt, sondern als geradezu „aus der Luft gegriffen“ bezeichnet.

Ich kann es, denke ich, im Allgemeinen wohl dem Urtheil der Leser überlassen, ob ich bei irgend Jemandem, mit Ausnahme des Hrn. S., in dem Rufe stehe, dass ich der Mann dazu sei, blosser Einbildungen für Thatsachen auszugeben und sie mit ähnlicher Leichtfertigkeit in die Welt hinauszuschreiben, wie diess Hr. S. mit seinen Angriffen thut.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: [8_1860](#)

Autor(en)/Author(s): Jäckel Andreas Johannes

Artikel/Article: [Die Kreuzschnäbel 471-472](#)